

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 15

Dienstag, 3. Februar 1903

42. Jahrgang.

Politische Umschau.

Die deutsche Schule in Piskern

Ist für die windischen Hezer ein Gegenstand des bittersten Hasses. Wenn diese turanisch-avarisch-slovenischen Helden mit der von den Vätern ererbten Wildheit dieser deutschen Kulturstätte vor den Mauern Marburgs ein gewaltiges Ende bereiten könnten — es wäre für sie ein Hochgenuß. Und immer aufs neue wird dieser wilde Haß durch die für sie beschämende Tatsache genährt, daß der neue windische Schulpalast in Lembach immer einsamer und verödet wird und immer mehr Eltern ihre Kinder ins benachbarte Piskern schicken, damit sie dort in der deutschen Schule sich Bildung, Wissen und die Grundelemente aller Kultur aneignen. Und dieweilen in Piskern die Lehrzimmer immer mehr überfüllt werden, kann der windische Oberlehrer im windischen Schulpalaste zu Lembach ungestört vom frohen Kinderlärm sich einer stilleren Beschäftigung hingeben — er stopft Tauben und Spazzen aus! Der deutschen Schule in Piskern aber wird das Kleid zu enge; geleitet von einer tüchtigen deutschen Lehrerschaft, regt sich in ihr und schwillt es in ihr wie im jungen Stamme, wenn zur Frühlingszeit die Säfte vom Boden steigen und alle Aeste und Zweige mit frischem Lebenssaft erfüllen. Und der Boden, aus dem die deutsche Schule zu Piskern ihre Säfte und Kräfte schöpft, ist der nie verfliegende und ewig aufs neue zeugende Boden deutscher Kultur. So hat sich nun die unabwiesliche Notwendigkeit herausgestellt, der aus kleinen und kümmerlichen Verhältnissen hervorgegangenen deutschen Schule, die geraume Zeit durch die Opferwilligkeit Einzelner erhalten wurde, nunmehr noch eine dritte Klasse anzugliedern. Wie einen Weitschenhieb ins Gesicht, so empfanden die windischen Hezer der näheren und weiteren Umgebung diese Kunde; wurde doch durch dieselbe neuerdings klar und deutlich erwiesen, wie

das vernünftige slovenische Volk über seine Hezer denkt, welche ihre Kinder wohl in deutsche Unterrichtsanstalten schicken, während sie dies dem einfachen slovenischen Bauer verwehren wollen. Gegen diese dritte Klasse mußte eine Aktion eingeleitet werden, man gönnte sie den Bauern nicht, sie darf nicht zustande kommen. Für vorletzten Sonntag wurde in das Gasthaus des Abgeordneten Robitsch in Lembach, in diese alte politische Auslöcherie, eine Gemeindeauschusssitzung einberufen, welche gegen (!) die Errichtung einer 3. Schullasse in Piskern Stellung nehmen sollte. Man mutete den Besitzern von Feistritz zu, daß sie sich zu einem gegen die deutsche Schule in Piskern gerichteten Handstreich hergeben sollen, gegen dieselbe Schule, in welche für seine Kinder Aufnahme zu erhalten sich jeder vernünftige Feistritzer müht. Und der ärgste Rufer im Streite war der windische — Oberlehrer (!) von Lembach! Aber der Streich mißlang, der Plan verunglückte, trotz geistlicher Weihe. Die beantragte Entschließung fiel durch und der Oberlehrer von Lembach kann sich auch fernhin und vielleicht noch in ausgedehnterem Maße als bisher, dem Schießen und Ausstopfen von Tauben und Spazzen widmen. Die deutsche Schule zu Piskern aber wird blühen und gedeihen!

Warum wurde der Ausgleich geschlossen?

Der „Don Quixote“ erklärt dies folgendermaßen: „Dieser Ausgleich wurde geschlossen, weil der Ministerpräsident zwei Gefahren ausweichen wollte. Diese lagen in den Erklärungen des Kaisers und des Thronfolgers. Als die Ministerpräsidenten sich in der Besprechung am Sylvestertage nicht einigen konnten, fuhren sie — es war Mittag — in die Burg und stellten dem Monarchen ihre Portefeuilles zur Verfügung. Der Kaiser erklärte ihnen, daß sie die Männer seines Vertrauens wären. Er sei überzeugt, daß kein anderer das vollbringen könne, woran sie gescheitert seien und er werde ab-

danken, da er nicht wolle, daß die Zertrümmerung unserer Monarchie unter seine Regierung falle. Er bitte sie, um dies zu vermeiden, noch einen letzten Versuch zu machen. Dies geschah; ein gemeinsamer Ministerrat wurde einberufen und als auch er ergebnislos verlief, unterzeichnete der Kaiser vor den Herren eine seine Abdankung ankündigende Note und erklärte, durch die Hartnäckigkeit der beiden Regierungschefs verletzt, daß, wenn er bis Mitternacht nicht von dem Abschluß der Verhandlungen benachrichtigt sei, die Kundmachung veröffentlicht werde. Die Minister schachteten im Hotel weiter; aber noch immer bestand Herr v. Koerber auf endgültiger Anerkennung der ungarischen Verbindlichkeit mit der Konversion der gemeinsamen Rente. Da erschien — wie die Zeitungen melden — der Thronfolger und besprach sich mit dem österreichischen Ministerpräsidenten. Ueber den Inhalt dieser Unterredung haben die Zeitungen allerdings nicht gemeldet; ich bin nun in der Lage, diese historische Lücke auszufüllen. Erzherzog Franz Ferdinand bat Herrn v. Koerber dringend, nachzugeben, da er die unter solchen Umständen erledigte Krone nicht annehmen werde und — zu Gunsten seines Bruders, des Erzherzogs Otto verzichten müßte. Er könnte nicht seine Regierung mit einer Entscheidung zwischen Oesterreich und Ungarn, die ihm in irgend einer Form nicht erspart werden würde, eröffnen. Infolge seiner unebenbürtigen Ehe und seiner nicht thronberechtigten Nachfolgerschaft seien überdies noch familiäre Widersprüche zu besiegen und einer solchen Komplikation von Schwierigkeiten fühle er sich nicht gewachsen. Wenn der Ministerpräsident nicht nachgebe, so werde der Kaiser von Oesterreich morgen Otto der Erste heißen . . . Dieser Gefahr auszuweichen, schien Herrn v. Koerber patriotische Pflicht und so wurde um 11 Uhr nachts — in vorletzter Stunde — von den beiden Ministerpräsidenten die österreichische Unterwerfung, genannt österreichisch-ungarischer Ausgleich, unterzeichnet.

Unrettbar.*)

Von Hermann Horn, Stuttgart.

(Schluß.)

Sie wurde ganz verwirrt, und wenn sie mehr gedacht hätte, wäre es ihr gekommen, daß das kein Glück sei, was sie erlebte. So trug sie das Joch, woren sie gespannt war, weil sich augenblicklich nichts anderes zeigte und sie doch ihr Essen dabei hatte, wenn auch nur wenig Schlaf. Denn sie mußte lange ausbleiben und früh aufstehen. Noch nie in ihrem Leben aber war sie sich so zur Pein gewesen, als jetzt in dieser Umgebung, die so überaus viele Anforderungen an sie stellte, denen sie beim besten Willen nicht gerecht werden konnte.

Nach acht Tagen, als sie, statt zu lernen, sich mit der wachsenden Uebermüdung und Verwirrung immer dämmer anstellte, jagte man sie aus dem Hause.

Nun wäre sie nicht zu ihrem alten Leben zurückgekehrt, wenn man ihr nicht, um ihre Willigkeit zu belohnen, zum Trost gesagt hätte: Du paßt nicht für unser Geschäft, aber probiere es doch einmal mit der Fabrik, da gibt es nicht so vielerlei zu berücksichtigen.

Sie dachte erst einen Augenblick, zum Herrn Pfarrer zu gehen. Ein Gefühl wie Angst vor irgendeiner neuen unbezwingbaren Arbeit, welche

ihr dieser vielleicht zumuten könnte, hielt sie davon zurück.

Der Gedanke von der Arbeit, die das Glück gibt, obwohl sie weder den einen noch den andern Begriff verstand, war aber einmal da.

Sie gieng also in die Fabrik als Lehrling mit 50 Pfennig pro Tag von morgens sechs Uhr bis abends 10 Uhr, weil gerade Hochsaison war.

Die Verachtung, welche ihr ihre tüchtigeren Kolleginnen unerbötlich entgegenbrachten, beirrte sie nicht. Dagegen stellte sich eine tiefe Niedergeschlagenheit ein, weil ihr ganzer Organismus, der sonst eine Ruhe gehabt hatte, wie eine verdauende Schlange, und nur durch geistige Getränke zu einem behaglichen Gefühl seiner selbst gelangt war, in Stockung geriet durch die unbefriedigende Tätigkeit, und sie anstatt der phlegmatischen Stumpfheit der früheren Zeit eine hastige Nervosität und Zersahrenheit bekommen hatte, die durch schlechte Ernährung, die sie dem Körper nur zuführen konnte, in stetem Steigen begriffen waren.

Als sie daher eines Abends sich ein Nachtquartier suchte, es war Sommer und für eine Wohnung langte es ihr nicht, deshalb kampierte sie wie früher oft im Freien und ihr auf einmal jemand auf die Schulter klopfte und sie kräftig anschrte, wo denn das Wärele die ganze Zeit stecke, zum Donnerwetter, da folgte sie dem bekannten Fuhrknecht auf seine Aufforderung freudig in die Kneipe.

Der Wursch ließ Bier auffahren, zahlte ein Nachtessen, so daß sie beim Trinken und in der

gewöhnnten Atmosphäre in eine dumpfe Behaglichkeit verfiel, wie sie die Pflanzen haben müssen, nähme man bei ihnen Gefühl und Bewußtsein an, wenn sie gedüngt werden.

Wzulange dauerte das behagliche Leben freilich nicht, denn in der Gegend, wo sie früher gehaust hatte und jetzt wieder lebte, kannte die Polizei sie und sah ihr scharf auf die Finger, daß sie nach acht Tagen völlig betrunken wieder auf die Wache gebracht wurde.

„Da, Herr Mangold“, sagte der Schutzmann, der sie tags darauf eskortierte, zum Herrn Pfarrer, „haben wir das Frauenzimmer wieder. Psui, Teufel, das ist eine, die nicht eher guttut, bis sie am Baume hängt.“

Mangold sah den Sprecher verweisend an und schaute dann betrübt auf das Weib.

„Barbara Holzer“, sagt er, „habt Ihr denn nicht gearbeitet?“

„Ja.“

„Weshalb seid ihr aber jetzt schon wieder hier?“

„Weil einen das Arbeiten verrückt macht, so fühle ich mich viel wohler.“

Mangold sah ihr traurig und erschrocken ins Gesicht.

Da mußte er einen wegwerfenden, verächtlichen Blick auffangen, und keine Antwort konnte er mehr aus ihr bekommen.

„Hm, hm.“ sagte er sich, „und sie ist doch ein Mensch!“

*) Aus „Don Quixote“.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) In Laibach starb nach kurzem Leiden der hiesige Schneidermeister Herr Matthias Rasper. Er befand sich dort zum Besuche seiner Tochter. — Gestern ist im allgem. Krankenhause hier der Buchbindermeister Herr Cajetan Moyses gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 3 Uhr auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch statt.

(General-Versammlung des I. Marburger Militär-Veteranen-Vereines.) Am 25. Jänner 1903 fand in der Gambriushalle die XXVIII. statutengemäße ordentliche Generalversammlung des k. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Vereines „Erzherzog Friedrich“ statt. Hierzu waren 92 Mitglieder erschienen. Der Obmann, Herr Ignaz Widgah, als Vorsitzender begrüßte die Anwesenden und eröffnete mit einem 3maligen Hoch auf Se. Majestät die Versammlung. In erster Linie widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf dem im Laufe des Jahres verstorbenen Vereinsmitgliedern, Herren Josef Fiala, Josef Reischeg, Jakob Kololl, und Johann Maicen, und wurde sodann zur Tagesordnung übergegangen. Das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung wurde vom Schriftführer des Vereines, Hrn. B. Gasparitsch zur Verlesung gebracht und ohne Einwendung dagegen genehmigt. Der Schriftführer brachte weiters den Bericht über die Kassenbearbeitung im abgelaufenen Vereinsjahre zum Vortrage. Nach dem Kassenausweise betragen mit Ende 1902 die Aktiven 11.571,71 K. An Krankenunterstützungen wurden ausbezahlt an 44 Mitglieder 1830 K. Für Beerdigungsbeiträge wurden für drei Mitglieder 120 K. ausgezahlt. Auf den Beerdigungsbeitrag für Herrn Josef Fiala wurde von dessen Angehörigen zu Gunsten des Vereines verzichtet, was mit Dank zur Kenntnis genommen wird. Die Ausgaben waren sehr bedeutend; dieselben betragen 4133,19 K. und doch ist noch immer eine Vermehrung des Vermögensstandes gegen das Vorjahr um zirka 250 K. zu verzeichnen. (Wird mit Beifall zur Kenntnis genommen.) Auch die Mitgliederzahl ist angewachsen; der Verein besteht derzeit aus 398 Mitgliedern und zwar: 163 Ehrenmitgliedern, 30 unterstützenden und 205 wirklichen Mitgliedern. Namens des Revisionskomitees ergreift nun Hr. Danko das Wort und erklärt, die Bücher, Abschlüsse und Belege seien von ihm und den Hrn. Siegerl und Potočnik eingehend überprüft worden und wurde alles in größter Ordnung und Uebereinstimmung befunden und beantragt sodin, den Rechnungslegern das Absolutorium zu erteilen. Auf diesen Antrag wird auch mit Stimmeneinheit das Absolutorium ausgesprochen. Wie alljährlich wurde sodin auch dem Schriftführer und dem Kassier für ihre Arbeiten die Remuneration zugesprochen und wurde über Antrag der Hrn. Reinh. Uhar und Gasparitsch die Remuneration für den Vereinskassier Herrn M. Wogrinez mit Rücksicht auf seine anstrengende Tätigkeit einstimmig erhöht. Weiters wird die Ernennung dreier Herren, welche sich um den Verein Verdienste erworben haben, zu Ehrenmitgliedern einstimmig beschlossen und ist diesen Herren durch eine Deputation das Ehrendiplom zuzustellen. Ueber Anfrage mehrerer Mitglieder wegen weiterer Einhebung des Jahresbeitrages von 60 H. für Musikprobengelder beantragt Hr. Gasparitsch, diese 60 H. auch weiter einzuheden und zwar insoweit, bis sämtliche Auslagen für die Vereinskapelle gedeckt sind, da diese Gelder für die notwendigen Musikproben unentbehrlich sind. Dieser Antrag wird von Hrn. Aug. Wapper unterstützt und sodin mit Majorität angenommen. Bezüglich der Einhebung des von der vorjährigen Generalversammlung im Sinne der Vereinsstatuten beschlossenen Pönale von 20 H. für die Versäumnis jeder korporativen Ausrückung (Leichenbegängnisse u.) wird nach längerer lebhafter Debatte beschlossen, „dieses Pönale sei von jedem einer Ausrückung fernbleibenden Mitgliede zu Gunsten des Krankensfonds zu zahlen, gleichviel ob das Wegbleiben aus Dienstesverhinderung oder nicht stattfindet“. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war und auch weitere Anträge nicht gestellt wurden, dankte der Obmann für das Erscheinen und schloß die Generalversammlung mit einem dreimaligen Hoch auf den Protektor des Vereines, Se. kais. Hoheit Erzherzog Friedrich. — Der Verein kann also mit Befriedigung auf seine Tätigkeit im Vorjahre zurückblicken, bringt auch allen seinen Gönnern und Wohltätern seinen wärmsten Dank und bittet

auch in Zukunft, die B. T. Bewohner Marburgs mögen mit Rücksicht auf den humanitären Zweck seiner wohlwollend gedenken.

(Dank im Namen der Armen.) Allen hochgeehrten, nachstehend verzeichneten Wohltätern, die in hochherziger Weise dem Aufrufe zwecks Vinderung der durch die übergroße Kälte hervorgerufenen außerordentlichen Notlage der ärmsten Bewohner Marburgs durch Abgabe von Spenden an Geld und Brennmaterial Folge leisteten, sei hiemit im Namen der Armen der herzlichste Dank gesagt. Es spendeten: A. N. 10 K., J. M. 10 K. Ungenannt 1 Wagen Kohle, Ch. N. 4, B. B. 10, M. St. 5, H. B. 3, F. Sch. 20, A. J. B. 1, Karl Psirmer 10, Dr. Joh. Schmidner 30, Bahnbeamten der Station Marburg-Hauptbahnhof 25, Matth. Ladner, Kaufmann, 20 K. Weitere gütige Spenden nimmt gerne entgegen Herr Friedrich Leidl, städt. Verwalter in Marburg. Mehrere Ortsarmenaussseher.

(Vom Theater.) Mittwoch „Die dritte Eskadron.“ Schwanke in drei Akten von Buchbinder. — Am Donnerstag gelangt zum Vortrage des ersten Helben und Liebhabers Herrn Fritz Berndt die wirkungsvolle Komödie „Kean oder Genie und Leidenschaft“ von Alexander Dumas zur Aufführung. Diese Komödie, welche durchaus nicht mit Werken der französischen Schundliteratur zu vergleichen ist, wurde überall mit größtem Erfolg gegeben und bereits nach der zweiten Aufführung in Paris von der Akademie preisgekrönt. Die Handlung legt gleich im ersten Akte sehr anregend ein und steigert sich bis zur Hamletzene im vierten Aufzuge, wo der Schauspieler Kean in einem Wahnsinnsanfall das Publikum, beziehungsweise den im Zuschauerraum befindlichen Prinzen von Wales verhöhnt und plötzlich zusammenbricht. Der feine, humorvolle Dialog des fünften Aktes schließt rasch und in befriedigender Weise das äußerst interessante Sensationsstück.

(Unteroffiziers-Kränzchen.) Die Unteroffiziere des 47. Inf.-Reg. in Marburg als Mitglieder der bestanden Unteroffiziers-Tanzschule veranstalten ein Schlußkränzchen, welches am 11. Februar in der Gambriushalle stattfinden wird. Die Musik wird von der Regimentskapelle aus Görtz besorgt.

(Bandwurm.) Unserer heutigen Nummer liegt eine Anzeige von Th. Konekly betreffend Befreiung vom Bandwurm bei, auf die hiemit aufmerksam gemacht wird.

(Spende für die Volksbücherei.) Die Verlagsbuchhandlung J. Bruckmann A.-G. in München hat der hiesigen Volksbücherei aus der Stiftung eines Privatmannes zur Verteilung von Chamberlains „Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts“ dieses wunderbare Werk zum Geschenke gemacht. — An alle, welche Bücher aus der schönen Literatur besitzen, geht das höfliche und dringende Ersuchen, diese der Volksbücherei zur Verfügung stellen zu wollen. Die Volksbücherei befindet sich im Hause Kärntnerstraße 19, Hofgebäude.

(Der ärztliche Bezirksverein in Marburg) hält Freitag, den 6. d. M., 8 Uhr abends im Klubzimmer seine zweite diesjährige Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Wahl eines Delegierten zum 13. österreichischen Arzttag (15. Februar). 2. Vortrag über Wohnungsdesinfektion durch Formaldehyd. 3. Vorbesprechung über die populär-wissenschaftlichen Vorträge, welche der Verein in der Fastenzeit zu veranstalten beabsichtigt.

(Versammlung des I. allgemeinen Beamtenvereines.) Am 30. v. M. hielt die hiesige Ortsgruppe des Beamtenvereines im Kasino ihre jährliche Lokal- und Konsortialversammlung ab. Nach den üblichen Einleitworten und der Wahl der Herren Dr. Amand Raf, Sparlasse-Adjunkt Karl Staudinger und Südbahn-Oberoffizial Philipp Kratochwil zu Prüfern der Verhandlungsschrift teilte der Obmann des Vorstandes, Herr Lehrer Karl Schmidl, eine Begrüßungsdrachtung des Verwaltungsrates des Beamtenvereines und ein Begrüßungsschreiben des ehemaligen Obmannes des Aufsichtsrates, des Herrn Dr. Gaston Ritter v. Britto, mit und erstattete hierauf einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des I. allgem. Beamtenvereines und der hiesigen Mitgliedergruppe im abgelaufenen Jahre. Wir entnehmen diesem Berichte Folgendes: Der I. allgem. Beamtenverein in Wien gehört zu den größten und bestfundierten wechselseitigen Lebensversicherungsgeellschaften Oester-

reichs. Im Jahre 1902 konnte er einen Bruttowachstum von 5427 Versicherungen über 11.501.000 K. Kapital und 77.350 K. Rente verzeichnen. Die bestehenden 84.900 Versicherungsverträge umfassen 172.700.000 K. Kapital und 950.000 K. Rente. Der Prämienreservefond stieg auf 48.100.000 K. und wurden bis einschließl. 1902 61.540.000 K. für fällige Policen ausbezahlt. Was jenen Zweig der Vereinswirksamkeit betrifft, der die Wahrung und Förderung der Standesinteressen der Beamten-schaft bezweckt, kann der Beamtenverein das ihm nicht in letzter Linie gebührende Verdienst in Anspruch nehmen, mitgewirkt zu haben bei dem Zustandekommen der Gesetze über die Pensionserhöhungen, welche am 1. Jänner l. J. in Wirksamkeit getreten sind, daß auch die Anregung zu der von einem großen Teile der österr. Staatsbeamtenschaft so heiß ersehnten Aufhebung der Dienstkautionen vom Beamtenvereine ausging, wollen wir hier feststellen, ohne das Verdienst anderer Körperschaften, welche sich gleichfalls um diese Aufhebung bemüht haben, zu schmälern. In der so dringend notwendigen materiellen Besserstellung der Volks- und Bürgerschullehrer Oesterreichs trat der Beamtenverein im abgelaufenen Jahre durch die Anfertigung von statistischen Tabellen über die Bezüge der Lehrerschaft und durch Vorlage von Petitionen um Gehaltserhöhungen für die Lehrer an mehrere Landtage hervor. Billigerweise müssen wir ja zugeben, daß durch die herrschende Teuerung die seinerzeitige Erhöhung der Gehalte der Beamten- und Lehrerschaft mehr als wettgemacht wurde. Seiner wohlthätigen Wirksamkeit widmete der Beamtenverein im Berichtsjahre an Unterstützungen, Kurstipendien und Lehrmittelbeiträgen 80.680 K. Unter Hinzurechnung der in früheren Jahren für wohltätige Zwecke verausgabten Summen ergibt sich ein Gesamtbetrag von 2.068.537 K. Gewiß eine staatliche Summe. Von den Unterstützungen dürftiger Vereinsmitglieder sind im Jahre 1902 auf den Lokalaussschuß in Marburg entfallen: 4 Lehrmittel- und Unterrichtsbeträge mit zusammen 360 K. und ein Stipendium aus dem Fellmann von Norwilsonde zu 200 K., ferner 2 Kurstipendien im Betrage von 120 K. nebst zweier Freiplätze und 6 außerordentliche Unterstützungen im Betrage von 285 K., in Summe 965 K. und zwei Freiplätze. Für Kurstipendien endigt der Einreichungstermin mit Ende Februar, für Lehrmittel- und Unterrichtsbeträge mit 25. September jeden Jahres und sind bezügliche Druckformen beim hiesigen Lokalaussschuße erhältlich. Der Redner schilderte hierauf den Vorteil des Abschlusses einer Lebensversicherung überhaupt und speziell beim Beamtenvereine, bei welchem das Respiro 90 Tage währe und die Zahlung auch in monatlichen und nicht bloß in zwölftelteiligen Jahresraten gestattet sei. Er ersuchte schließlich die Anwesenden, in ihren Kreisen für die Lebensversicherungsabteilung, der Quelle für das humanitäre Wirken des Beamtenvereines, Stimmung zu machen. — Uebergehend auf die Spar- und Vorschußgeschäfte der in ihrer Gebarung selbständigen Konsortien des Beamtenvereines wurde mitgeteilt, daß Ende Juni 1902 in 49 österreichischen und 22 ungarischen Konsortien die Anzahl der Konsortien 36.607 betrug, welche 27.575.053 K. einlegten und 37.346.350 K. an Vorschußen entnahmen. Der Zinsfuß für Einlagen bewegte sich bei den österreichischen Konsortien zwischen 4 1/2 und 6, für Vorschuße zwischen 5 1/2 und 10 v. H. Nach Entgegennahme dieses Berichtes stellte der Obmannstellvertreter des Aufsichtsrates, Herr Oberoffizial Theodor Bibus namens des Aufsichtsrates den Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1902 und auf Erteilung des Absolutatoriums für den Konsortialvorstand, was angenommen wurde. Nach dem Rechnungsabschlusse wird pro 1902 eine fünfprozentige Dividende im Betrage von 7779,94 K. zur Verteilung gebracht. Die Ergänzungswahlen ergaben im Vorstande für die Herren Lehrer Moriz Geißler und Buchhalter Johann Saria und im Aufsichtsrate für die Herren Oberinspektor Ferdinand Kaluz und Oberkommissär Adolf Končan eine Wiederwahl, für Herrn Stadtschulratssekretär Joh. Steiner eine Neuwahl. Als Ersatzmänner im Vorstande gingen aus der Wahl hervor die Herren: Julius Kratina, Oberoffizial und Alois Sedlatsek, Lehrer, im Aufsichtsrate die Herren: Franz Matiasic, k. k. Postkontrollor i. R. und Peter Puschnigg, k. k. Rechnungs-Revident. Die Abstimmung über die Höhe des Zinsfußes für

Vorschüsse ergab über Antrag des Obmannes namens des Vorstandes 6 1/2%, im Entgegenhalte mit einer 5%igen Dividende kann dies nur bei sparsamster Regie ermöglicht werden.

(Drittes Konzert [Kammerkonzert] des Philharmonischen Vereines.) Bei diesem Konzerte, das am Freitag, den 6. d. im großen Kasinoaale stattfindet, werden wir zum erstenmale Gelegenheit haben, das G-moll-Quartett op. 25 von Johannes Brahms zu hören und zu bewundern.

(Ernennung im politischen Dienste.) Der provisorische Bezirkshauptmann in Windischgraz, Herr Anton Capel und der mit dem Titel und Charakter eines Bezirkshauptmannes bekleidete Statthaltersekretär und Leiter der Bezirkshauptmannschaft Pettau, Herr Anton Uaderrain

(„Pro ecclesia et pontifice.“) Vom Hausambacher, dem Sitze der höchsten Don Quixoterien, dieser Quelle ungetrübter Heiterkeit für Nah und Fern, dringt diesmal eine sonderbare Kunde nicht nur in das vom Junfer vom Hausambacher weise regierte und beherrschte Land, sondern auch darüber hinaus, bis Rötisch, Schleinig, Marburg. Der Burgvogt auf Hausambacher erhielt nämlich das päpstliche Verdienstkreuz „Pro ecclesia et pontifice“.

er das „Kriegsvolk“ in den Mauern der Burg zwei Stunden lang ein, damit die „Mannschaft“ nicht zu Hilfe eilen konnte, als der große Brand in Rötisch ausbrach, pro ecclesia et pontifice läßt sich der Mann auslachen weit und breit u. s. w. Aber der Mann weiß es, warum er zu solchen Narreteien rings um den einsamen Sonderling Pallavicini seine Hand bietet und der Bischof, der dem Maier Stallinger zum päpstlichen Ehrenkreuze verhalf, weiß es auch und wenn die Narreteien auf Haus am Bacher einmal im Testamente des menschenfeuen Nugent-Pallavicini ihre entsprechende Umwertung erfahren haben werden, dann wird über das Antlitz des Bischofs ein frommer, fetter Freudenschein sich gänzend legen, und dann werden die Kosten für das „Ehrenkreuz“ sich für die Kirche glänzend rentieren — pro ecclesia et pontifice.

(Herzlose windische Lehrerheze.) Aus Brunnndorf wird uns geschrieben: In der „Pest“ Nr. 8 gaukelt ein windischer Macher furchtbare Entrüstung über den in der letzten Bezirksschulratsitzung aufgestellten Ternavorsschlag, betreffend die Besetzung einer Lehrstelle an unserer Volksschule und über die in die Öffentlichkeit gedrungene Kunde von der verkappten Wählerarbeit in dieser Angelegenheit vor.

Choreographus Sankti Viti. Ja, ja — wir sagen's soeben auch. Zum Schlusse ordnet er an, daß alle windischen „Führer und Volksordner dem Volke durch solche (!) Beispiele erweisen mögen, wie die Stellen in unserem Vaterlande durch Fremdlinge (!) besetzt werden.“

(Hinein ins Kreisgericht!) Verwegene Burschen waren es, die Samstag nachts im Gasthause „Zur Post“ (beim Hauptbahnhofe) einen Heubenspektakel aufführten. Als der Wachmann Deutsch und sodann der Wachmann Kozier erschien, warfen sie ein Bierglas auf Deutsch. Deutsch verhaftete den Schleuderer, Kozier einen anderen.

(Wegen des gestrigen Feiertages) erscheint die heutige Nummer unseres Blattes in kleinerem Umfange.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechthaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt.

Ball-Seide v. 60 Kreuz an p. Met., letzte Neuheiten. Franko u. s. schon bezollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg vom Samstag, den 24. Jänner bis einschließlich Freitag, den 30. Jänner 1903.

Table with columns: Tag, Temperatur n. Celsius (7 Uhr früh, mittags, abends, Tagesmittel, Maximum, Minimum), Bewölkung, Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag.

Erklärung.

Die von meinem Konkurrenten, Herrn Karl Bros, Marburg, in seinen Annoncen veröffentlichten Angaben über meine „Hirsch-Seife“ entsprechen teils **nicht der Wahrheit**, teils sind sie in **irreführender Form** gegeben.

Hirschseife wiegt per Stück 500 Gramm und eher mehr als weniger, sowie sie die Fabrik verläßt. Zuvor wird die Seife getrocknet und hat einen Fettgehalt von 62—67 Prozent. Da aber jede Seife eintrocknet, so ist es natürlich, daß nach einigen Wochen jedes Stück Seife um das weniger wiegt, um was sie eingetrocknet ist. Das geschieht bei **jeder Seife**, bei Hirschseife, wie bei Brosseife.

Daß Hirschseife nicht neutral sein soll, ist eine **unwahre Behauptung** des Herrn Bros, die ich durch eine Analyse widerlegen werde, welche ich an einem Stücke Seife bei der k. k. landwirtschaftlichen Versuchstation in Wien anfertigen lasse. Das Stück Seife ist in Marburg vor Zeugen einer Sendung an einen Marburger Kaufmann entnommen und werde ich die Analyse veröffentlichen. Sodann wird Herr Bros Gelegenheit finden, seine Angaben eventuell vor dem Richter beweisen zu können.

Ich bitte meine geehrten Kunden, sich durch Konkurrenz-Manöver diktierte Anzeigen nicht beeinflussen zu lassen. Meine Erzeugnisse haben durch ihre vorzügliche, reine Qualität und billige Preise sich überall Eingang verschafft. Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ (Hirschseife trägt auch den Namen „Schicht“) **ist garantiert rein und frei von schädlichen Bestandteilen**. Ich kann es getrost dem Urteile jeder Hausfrau anheimstellen, welche Seife besser ist, Hirsch-Seife oder Bros-Seife.

Georg Schicht, Aussig a. d. Elbe,
Seifen- und Kerzen-Fabrik.

Romane und Erzählungen

billigst aus der aufgelassenen Janschik'schen Leihbibliothek zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg
Postgasse 4.

Bei Bestellungen durch die Post ist dem jeweiligen Betrage das Porto für die Frankatur beizuschließen.

- | | |
|---------|--------------------------------------|
| 1580—82 | Cyrella, 60 h. |
| 1190—91 | Robert Elbe, 60 h. |
| 1701—2 | Anna Fernford, 40 h. |
| 1342 | Die Marktenderin, 30 h. |
| 1260—61 | Neue Stadtgeschichten, 40 h. |
| 1262 | John Milton, 30 h. |
| 1263—65 | Häufig und Rusler, 40 h. |
| 1391—95 | Concordia, 60 h. |
| 1327 | Die Musikanten-Zunft, 30 h. |
| 1276 | Gräfin Sibilla, 30 h. |
| 1293—94 | An der Weichsel, 40 h. |
| 1303 | Frauenarzt, 40 h. |
| 1312 | Der Hausknecht beim Adlerwirt, 30 h. |
| 1318 | Unruhige Gäste, 40 h. |
| 1347 | Der Doktor aus der Blutgasse, 40 h. |
| 1348 | Michel, 40 h. |

Donnerstag, den 5. Februar

gelangen beim

Resten - Verkauf

bei

Gustav Pirchan

Marburg

große Partie in **Schürzen, Strümpfen und Socken, Touristen-Hemden und Herren-Jäger-Unterhosen, Taschentücher, Teppiche und Vorleger** zum Verkaufe.

Blumen

für Freud' und Leid,
eigener Produktion in modernster
Ausführung. 1671

A. Kleinschuster
Blumen-Salon,
Marburg.

Bäcker-Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Zeman, Epydi-Tunnel. 327**

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Indian-Federn

neue Ware, frisch angekommen,
per Kilo 40 fr. bei
A. Himmler
Blumengasse 18.

nette Zahl-Kellnerin

ge sucht. Puntigamer Bierdepot,
Mühlgasse. 326

Neugeb. Haus

mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschküche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Venaustraße 23, Magdalenenborstadt. 135

Zu vermieten

zwei Geschäftstote ab 1. Juli 1903, im alten Bezirksgerichtsgebäude. Anzufragen bei **Johann Grubitsch, Marburg.** 314

Schmiede-Verpachtung.

Die Konrad'schmiede in **St. Thomas** bei Wolfsberg, mit Wasserbetrieb eines Hammers, eines Schleifsteines und zweier Blasbälge, nebst Wohnung, Kuh- und Schweinestall, mit Grundstücken, wird verpachtet von **D. Pirkl** daselbst. 208

Fünfsimmerige

Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister **Dermuschel, Marburg.** 26

Nachdem ich das 294

Gasth. „Z. Ueberfuhr“

in **Ober-Pobersoh** käuflich übernommen habe und daselbst Naturweine, Gödger Märzenbier und selbst-erzeugte Selchwürste zu haben sind, bitte ich um zahlr. Besuch. **Plevčak.**

Wichtig für Gemeinden.

Anfertigungen von Hundemarken in jeder Anzahl zu den bekannt billigsten Preisen bei **Josef Trutschl, Marburg.** 320

Ausschank

echter guter Weine per Liter
24 fr. Venaustraße 17. 323

Italienischer 199

Ingenieur

aus Palermo, welcher 15 Jahre in der Stelle tätig, würde gerne eine gute Stellung bei Eisenbahnbau, Hydraulik oder Privat annehmen. Ing. **Valdi, poste restante, Marburg.**

Wohnung

1 sonnseit. Zimmer mit Kabinet, samt Zugehör, nahe dem Südbahnhofe, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verwaltung des **Plattes.** 113

Keines echt ohne Schutzmarke.



Ersatz für Corsets. Leicht waschbar da Stäbchen entfernbar.

Vollendung der Figur. Absolute Behaglichkeit. Beständige Reinlichkeit.

Das Original Englische „Platinum“ Anti-Corset.

Alleinverkauft
Gustav Pirchan
Marburg.

303 **Feine Aushilfsköchin** sucht Posten. **Mugasse 15.**

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 20 fr., bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration: Hochzeiten und Festlichkeiten

billigst bei
A. Kleinschuster
Marburg.

Hackschalen

zu verkaufen bei **Franz Dermuschel, Stadtbaumeister in Marburg.** 3419

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung

der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mt.

Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hierzu à 1 Mt. 50 Pf.

Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mt. Probekrieße aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Die

Buchdruckerei L. Kralik

empfehl

Drucksorten für die Faschingsaison

und zwar:

Ball-Einladungen, Tanz-Ordnungen, Menu- und Speisekarten, Einladungs-Briefe für alle Veranstaltungen, Ball-Plakate u. s. w.

in einfacher sowie elegantester Ausführung.

Auf besonderen Wunsch der p. t. Besteller im **Secessionstil.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und beiebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gründlich beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Nadersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Bettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Herren-Manschetten!

gute Qualität

wird eine Sorte staunend billig verkauft.

3 Paar 70 kr., 6 Paar fl. 1.30

Gustav Pirchan, Marburg.

Wein-Versteigerung.

Die Graf Meran'sche Gutsverwaltung **Johannesberg**, Station Lembach a. d. Kärntnerbahn, beehrt sich zu der am **Donnerstag, den 5. Februar 1903**, um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannesberge in Pibern stattfindenden Weinversteigerung höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen zirka 90 Hektoliter 1902er, zweimal abgezogene Sortenweine inklusive Gebinde, als Mosler, Welschriesling und Kleinriesling.

Auskünfte über die Versteigerungs-Bedingnisse u. werden von der obgenannten Verwaltung bereitwillig erteilt. 229

Wer 29

guten Tee
und echten
Jamaika-Rum
haben will, versuche eine kleine Probe bei
Max Wolfram, Herrng. 33.



Nur um fl. 2.75 sende per Nachnahme oder Vorversendung des Betrages

eine verlässliche Nickel-Remontoir-Taschenuhr, Marke „System Roskopf Patent“, mit 36-tündigem Werke und Sekundenzeiger, zur Minute genau gehend, mit 3jähr. Garantie. (Eine elegante Goldbin-Uhrkette und Kellameartikel werden gratis beigelegt.) Bei Nichtkonvenienz Geld retour. **E. Holzer**, Uhren- und Goldwaren, Fabrik-Niederlage en gros, Kratau, Stradam 18. Lieferant der k. k. Staatsbeamten. Illustrierte Preisliste von Uhren u. Goldwaren gratis und franko. Agenten werden gesucht. 3486

Zahlungsstörungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden bittret, rasch und foulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Vanger, Wien, IX, Porzellang. 38.

Pferd und Jagdwagen

samt allem Zugehör, ist abzugeben. Adresse Verm. d. Bl. 328

Zahle 127
die bekannt besten Preise für **altes Gold und Silber** Platin, Borten, Edelsteine. **Juweller Gerstner**, Safominipiaz 15, „zum eis. Mann“, Graz.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenwirkungen, wie **Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Vollsein** u. c. nehme man auf e in Stückchen Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von



A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wunderreinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne **Ronnen-schutzmarke** und den Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franco u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edle Centifoliensalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingetragenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 S. versendet

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Kundmachung.

In der Zeit vom 2. bis einschließlich 14. März werden an der Landes-Obst- und Weinbauschule folgende Frühjahrslehrgänge abgehalten:

1. **Ein Lehrgang für Wein- und Obstbau** für Wein- und Obstgartenbesitzer und sonstige Freunde dieser Zweige der Landwirtschaft.

2. **Ein Lehrgang für Winzer, Baum- und Straßenwärter.** Im ersteren wird das Wichtigste aus den genannten Gebieten, dem jetzigen Stande der Sache entsprechend, in Theorie und Praxis behandelt. Der letztere hat die vorwiegend praktische Ausbildung von Winzern und Baumwärttern zum Zwecke.

Die Zahl der Teilnehmer ist im Wein- und Obstbaukursus, einschließlich der vom k. k. Landesschulrate gefandten Lehrer auf 40, im Winzer- und Baumwärtterkursus auf 20 festgesetzt. Die Bewerber um Teilnahme am Winzer- und Baumwärtterkursus erhalten nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen, wenn sie dürftige Besitzer, auf dem väterlichen Besitze beschäftigte Söhne solcher, oder Winzer derselben sind und dieses durch Beibringung eines von der Gemeinde beglaubigten Zeugnisses nachweisen.

Der theoretische Unterricht beginnt am 2. März um 9 Uhr. Die Teilnehmer an dem Winzer- und Baumwärtterkursus haben sich am gleichen Tage um 8 Uhr hier einzufinden. Die Teilnehmer beider Lehrgänge müssen Rebschere und Baummesser mitbringen; sie können solche in guter Ausführung auch an der Anstalt käuflich erwerben.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. Februar an die unten bezeichnete Stelle zu richten.

Die **Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule** in Marburg. 191

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,

Reiserstraße 26. 2283

Danksagung.

Von namenlosem Schmerze gebeugt über den so plötzlichen Verlust, den ich durch das Hinscheiden meiner innigstgeliebten Stiefmutter, der Frau

Josefine Sluza, geb. Mühlbauer,

k. k. Steuereinkommens-Witwe,

erlitten, bin ich außerstande, jedem einzelnen zu danken, daher ich auf diesem Wege für die zahlreiche Begleitung meiner teuren Mutter zur letzten Ruhestätte und für die herrlichen Kranzspenden allen, besonders aber den verehrlichen Damen des kath. Frauenvereines, meinen tiefstgefühlsten Dank zum Ausdruck bringe.

Marburg, 2. Feber 1902.

Eduard Sluza,

Buchbinderei- u. Golddruckanstalts-Besitzer.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den erschütternden Verlust meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

Dr. Ludwig Hietzl,

Advokatur-Kandidaten,

danke ich im eigenen Namen, sowie namens meiner Kinder und Verwandten für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden allen, speziell aber Herrn k. k. Hofrat und Kreisgerichtspräsidenten Rob. Greistorfer, den Herren Landesgerichtsräten, Sekretären und Gerichtsbeamten, dem Herrn Dr. Haas, sowie den übrigen Herren Hof- und Gerichtsadvokaten und den Kollegen meines lieben Gatten.

Marie Hietzl, geb. Oremus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und nach dem Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Tante und Tochter, der Frau

Elise Heckel,

Vorarbeitergattin,

sowie auch für die zahlreiche, ehrende Beteiligung bei dem Leichenbegängnisse der nun in Gott Ruhenden, wie auch für die schönen Kranzspenden erlaube mir mich allen jenen Teilnehmern, besonders aber den Herren Werführern und Werführer-Substituten, sowie deren Frauen auf diesem Wege unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kapitalanlage.

Fachmann mit einigem Kapital sucht Kompagnon zur Uebernahme einer altrenommierten, christlichen Weingroßhandlung in Wien, welche samt Haus und Weinvorräten nur wegen Familienverhältnissen sehr preiswürdig zu verkaufen ist und einen hückerlich nachweisbaren großen Nutzen bringt. Erforderliches, vollkommen sicherzustellendes Kapital fl. 100.000. Anträge unter „Weinhandel N. R. 330“ an **Sachsenstein & Bogler, Wien, I. 335**

Kaiser-Panorama

Tegetthoffstrasse 21.

Die

347

„Brachtischlöcher König Ludwigs von Baiern“

bleiben nur bis Samstag, den 7. d., ausgestellt.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen

lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Danksagung.

Vom tiefsten Schmerze bewegt über den unersehlichen Verlust unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters etc., des wohlgeborenen Herrn

Matthias Kasper,

Schneidermeisters zu Marburg,

sind wir außerstande, unseren Dank abzustatten. Wir sprechen daher allen lieben Verwandten und Bekannten, insbesondere den hochgeehrten Damen von Laibach, für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte den tiefstgefühlsten Dank aus.

Erlaube mir gleichzeitig für das meinem nun in Gott ruhenden Gatten etc. geschenkte Vertrauen ergebenst zu danken, mit der Bitte, selbes nun mir gütigst zu übertragen, da ich das Geschäft auf meinen Namen und unter Leitung meines Sohnes weiterführe.

Marburg, im Februar 1903.

Zeichnen sich ergebenst

Theresia u. Karl Kasper,
Robes & Confection.

Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung

an die stimmberechtigten Mitglieder (§ 28 des Grundgesetzes) zu der **Dienstag, den 17. Februar 1903** abends 8 Uhr im **grünen Saale des Casinos** in Marburg stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Bestimmung des Zinsfußes für Darlehen und Spareinlagen.
6. Wahl eines Mitgliedes in den Vorstand.
7. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1903.
8. Antrag des Vorstandes auf Bestimmung eines Gehaltes für den Obmann und den Zahlmeister.
9. Auffällige Anträge.*)

Der Vorstand:

Dr. Reidinger,
Schriftführer.

J. v. Gasteiger,
Obmann.

*) Nach § 25, Absatz 7, des Grundgesetzes sind Anträge 8 Tage vor der Vollversammlung beim Vorstande schriftlich einzubringen.

Garten

zirka 2000 □meter groß, wovon 1000 □meter in bestem Ertragnisse befindliche Spargelpflanzungen, dann Mistbeete und Spalierobst, ist ab 1. Jänner 1903 zu verpachten. Eventuell auch Wohnung dazu. Näheres bei **F. Abt, Mellingerstraße 12.** 15

Veredelte Wurzelreben

der Sorten Mosler zu 12 kr. und Ruländer zu 13 kr. hat noch abzugeben **Gutsverwaltung Rotwein** bei Marburg. 340

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Jänner 1903: **413.935 K 71 h.**

So ansittige Wohnungen

3 Zimmer samt Zugehör, zu vermieten. **Fabriksgasse 21, 1. und 2. Stof.** 284

Hervorragendste Lebensversicherungs-Anstalt wünscht ihre Hauptagentur Marburg

an strebsamen, fleißigen Herrn zu übertragen. Festes Gehalt u. Provision. Offerte unter **A. D.** an die **Verw. d. Bf.** 226

Wohnung

best. aus 3 Zimmer und Küche (ganzer 1. St.) ist vom 1. Mai an eine ruhige Partei zu vermieten. **Schmidplatz 6.** Anzufe. daselbst im Hofe. 333

Abfolvierte Wiener

Konservatoristin

mit Auszeichnung approbiert am Pädagogium des Wiener Konservatoriums, übernimmt einige Klavierstunden. Auch Bierhandlspieren mit Damen. **Bismarckstraße 13, 3. Stof, links.** 299

Blusen-Gelegenheitskauf

in

91

Flanell-, Tuch- und Barchent-Blusen
Gust. Pirchan, Marburg.

LIEBE'S SAGRADA-TABLETTEN
mit CHOCOLADEÜBERZUG
Für Erwachsene 05 oder 0'25 gr. für Kinder 0'15 gr.
Billiges, sicheres **50h** Abführmittel
SCHACHTELN zu **50h** in den Apotheken und Droguerie.
J. PAUL LIEBE, TETSCHEN 7/8.

In der Nacht

sind Ball- und Kostüm-Aufnahmen nur möglich bei elektrischem Lichte im **Atelier „Sophie“ Graz** **Kaiser Josefplatz 3.**
Zur näheren Aufklärung diene, daß auch während des Tages Aufnahmen mittelst elektrischen Lichtes gemacht werden können. Aufnahmen, welche nach 6 Uhr stattfinden sollen, müssen vorher angemeldet werden. **Tel. 835.**